



Bericht aus Berlin

Gunther Krichbaum 

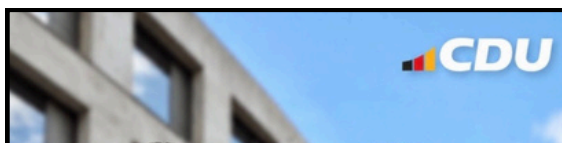
Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde,

in dieser Sitzungswoche haben wir in Berlin viele wichtige Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen. So wurde gestern Abend endlich die **Notfallversorgung neu geregelt**. Daran waren mehrere Vorgängerregierungen bislang gescheitert. Wir wollen die Notaufnahme unserer Krankenhäuser entlasten, damit für die Patienten, die wirklich auf sie angewiesen sind, eine bestmögliche und schnelle Versorgung sichergestellt werden kann.

Berlin bewegt das politische Geschehen derzeit aber noch aus einem anderen Grund. Nach den Wahlen zum **Berliner Abgeordnetenhaus sondieren derzeit Linke, Grüne und SPD**, ob sie eine gemeinsame Landesregierung bilden wollen. Das Hin und Her in den letzten Tagen zur Frage, **wie die Linke zum Existenzrecht Israels, zum Schutz jüdischen Lebens in Berlin und zur entschiedenen Bekämpfung von Clan-Kriminalität steht**, haben Sie sicher verfolgt. Für mich ist das alles nur Theaterdonner, denn die Erklärung zum Antisemitismus, zu der die Linke sich gezwungen sah, ist das Papier nicht wert, auf dem sie steht. Prominente Vertreter des „Arbeitskreises Palästinensersolidarität“ innerhalb der Linken haben ihre Ablehnung bereits öffentlich gemacht. Von Mäßigung oder gar Läuterung keine Spur.

Bezeichnend ist, dass sich die Bundesvorsitzenden der Grünen in der Öffentlichkeit zwar lautstark über die Berliner Linke beklagen, sie aber offensichtlich nicht die innerparteiliche Kraft besitzen, ihre Berliner Parteifreunde von dem eingeschlagenen Irrweg abzubringen. Wenn Grüne und SPD in Berlin tatsächlich – und dafür spricht derzeit alles – mit den in weiten Teilen antisemitischen Berliner Linken regieren, wäre das eine schwere Belastung für die Zusammenarbeit der demokratischen Mitte – auch im Deutschen Bundestag.

Wie immer möchte ich Ihnen in diesem Newsletter einen kurzen Überblick zu den wichtigsten Vorgängen aus dem



Plenarsaal geben und zu meinen Aktivitäten in unserer Region und in Europa. Gerne können Sie auch **nächsten Sonntag um 11:00 ins LandBrauHaus in Remchingen** vorbeikommen, wo unser Landtagsabgeordneter aus dem Enzkreis, Nico Gunzelmann, und ich aus unserer Arbeit berichten werden. Hier haben Sie die Chance, Ihre Fragen direkt zu stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und ein schönes Wochenende.



Gunther Krichbaum



The flyer features portraits of Gunther Krichbaum (Staatsminister für Europa) and Nico Gunzelmann (MdB, Wahlkreis Enz). The main title is 'BÜRGER FRAGEN ... POLITIK ANTWORTET' with the subtitle 'IHRE FRAGEN. DIREKTE ANTWORTEN.' Below this, it lists the event details: 'Offener Bürgerdialog', 'Ihre Fragen stehen im Mittelpunkt!', 'Bund, Land und alles, was Sie bewegt!', '18.10.2026 11:00 bis 14:00 Uhr', 'LandBrauHaus Remchingen', 'Eintritt frei keine Anmeldung', and 'Bewirtung auf eigene Kosten'.

Abonnieren Sie hier meinen neuen Newsletter

Bislang wurde dieser Newsletter dankenswerterweise von der CDU-Kreisgeschäftsstelle verschickt. Um Sie direkt mit Informationen zu aktuellen Themen versorgen zu können, möchte ich Sie bitten, sich [hier](#) anzumelden, um meinen Newsletter zu abonnieren.

Zudem erreichen Sie mich selbstverständlich auch weiterhin in meinen Büros in Pforzheim und Berlin:

Wahlkreisbüro Pforzheim:

Telefon: 07231-140061

Email: gunther.krichbaum.wk@bundestag.de

Bundestagsbüro Berlin:

Telefon: 030-227 70371

Email: gunther.krichbaum@bundestag.de

Email: gunther.krichbaum@bundestag.de

Sie wollen nicht auf den Newsletter warten, sondern tagesaktuell dabei sein?
Dann folgen Sie mir auf:



Aus der Wirtschaft kommen erste positive Signale. Die Wirtschaftsforschungsinstitute heben ihre **Prognosen für das Wirtschaftswachstum** in diesem Jahr von 0,6% auf **1,3%** an. Der Geschäftsklimaindex ist leicht angestiegen, die deutschen Exporte haben einen positiven Wachstumstrend, wir haben sogar **52% mehr Start-Up-Gründungen** als im Vorjahr.

Gute Nachricht Nr. 2

Die **Migrationszahlen entwickeln sich weiter deutlich rückläufig**. Im September 2026 wurden 5.276 Asylerstanträge registriert - das ist der **niedrigste Septemberwert seit 2012** und etwa 70% weniger als noch im September 2024. Der Kurswechsel wirkt, aber wir dürfen jetzt nicht nachlassen. Unser Ziel bleibt, irreguläre Migration dauerhaft zu begrenzen und die Kontrolle darüber zu behalten, wer nach Deutschland kommt und wer bleiben darf.

Begleitetes Trinken wird abgeschafft

Das „begleitete Trinken“ für 14- und 15-jährige Jugendliche wird abgeschafft. Die Regelung stammt aus dem Jahr 1952 und ist nicht mehr zeitgemäß. Neuere medizinische Erkenntnisse zeigen, dass das Gehirn bis etwa zum 25. Lebensjahr reift und dass sich Alkohol bereits in geringen Mengen schädlich auf diesen Reifungsprozess auswirkt. Zudem erhöht Frühkonsum das Suchtrisiko.



Die digitale Briefftasche kommt



Die **digitale Briefftasche** kann zum **1. Januar 2027** starten. Mit der neuen kostenlosen Wallet „**d-you**“ ermöglichen wir eine sichere, einfache und europaweit nutzbare digitale Identifizierung. Damit erleichtern wir Behördengänge und bauen Bürokratie ab. Die neue digitale Identität kann künftig nicht nur im Kontakt mit Behörden, sondern auch selbstverständlich in der Wirtschaft genutzt werden.

Wir reformieren die Notfallversorgung

Was drei Vorgängerregierungen nicht gelang, wurde nun gestern endlich beschlossen: Die **Notfallversorgung in Deutschland wird grundlegend reformiert**. Dies ist überfällig, denn die Notaufnahmen unserer Kliniken sind mit Patienten überfüllt, die zwar in Not, aber kein medizinischer Notfall sind. Dies bindet unnötig wertvolle Rettungskapazitäten. Ein Rettungswagen ist kein Taxi ins Krankenhaus und eine Notaufnahme kein



Ersatz für die Hausarztpraxis. Mit der Behandlung vor Ort sowie den neuen integrierten Notfallzentren steuern wir Patienten künftig gezielter in die richtige Versorgung. Zudem werden Notaufnahmen, ärztlicher Bereitschaftsdienst und Rettungsdienst besser miteinander verzahnt. Nicht jeder Patient muss ins Krankenhaus. Aber jeder Patient muss die Hilfe bekommen, die er tatsächlich braucht.

Kinder- und Jugendhilfe wird strukturell reformiert



Die Kinder- und Jugendhilfe steht erheblich unter Druck: Der Bedarf wächst, weil die Lebenssituation vieler Familien schwieriger und komplexer wird. Zugleich steigen die Kosten, es fehlen Fachkräfte und die Kommunen kommen finanziell an ihre Grenzen. Auch bei uns in der Region haben die hohen Kostensteigerungen bei der Kinder- und Jugendhilfe massive Auswirkungen auf den Haushalt des Enzkreises. Bei der Jugendhilfe sind die

Kosten seit 2022 um 40% gestiegen, bei der Eingliederungshilfe sogar um 67%. In der Vergangenheit wurden in diesen Bereichen Standards geschaffen, die ganz nüchtern überdacht werden müssen. Zugleich braucht es schnelle und passgenaue Hilfen für Kinder und ihre Familien. Den Anfang für einen umfassenden Strukturwandel in der Kinder- und Jugendhilfe machen wir aktuell mit den **Beratungen zum 1. Kinder- und Jugendhilfestrukturereformgesetz (1. KJHSRG)**. Dabei soll vor allem stärker auf eine Gruppenbetreuung im Unterricht und auf feste Ansprechpartner an jeder Schule gesetzt werden, eine kostentreibende Einzelassistenz soll nicht mehr die Regel sein.

Früher Vermögensaufbau für das Alter – die Frühstartrente kommt



Früh anfangen lohnt sich. Wer schon als Kind Vermögen aufbaut, profitiert jahrzehntelang vom Zinseszinsseffekt. Mit der in dieser Woche beschlossenen Frühstartrente erhalten Kinder diese Chance auf Vermögensaufbau. Wir bringen ein wichtiges Vorhaben der Union zum Abschluss, das wir bereits im Wahlprogramm gefordert haben. **Rückwirkend zum 1. Januar 2026** stellen wir allen Kindern, die 2026 das sechste

Lebensjahr vollenden, **ab ihrem 6. Geburtstag monatlich zehn Euro zur Verfügung**. Dieses Geld soll unter Anleitung der Eltern, und im Idealfall durch den Schulunterricht begleitet, am Kapitalmarkt investiert werden; mehrere private Anbieter werden hier individuelle Depotlösungen anbieten. In den nächsten Jahren kommen sukzessive weitere Jahrgänge in die Förderung. Das Programm endet mit dem 18. Geburtstag. Danach kann das Frühstart-Depot nahtlos in ein reguläres Altersvorsorgedepot überführt und weiter bespart werden. Da alle **Wertsteigerungen in der Ansparphase steuerfrei bleiben, verstärkt sich der Zinseszinsseffekt deutlich**. Insbesondere mit Zuzahlungen und Fortführung im Erwachsenenalter kann die Frühstartrente zu einer echten Wohlstandsmaschine für die Generation unserer Kinder und Enkel werden. Mit der Frühstartrente schaffen wir zudem mehr Eigenverantwortung sowie ein stärkeres Bewusstsein für finanzielle Bildung und Vermögensaufbau als Ergänzung zur gesetzlichen Rente.

Kindern bessere Startchancen geben

Die Startchancen von Kindern hängen noch immer vom sozialen Hintergrund ab. Studien zeigen, dass Leistungsunterschiede sich größtenteils schon vor Schuleintritt entwickeln. Bildungsungleichheit lässt sich daher durch frühkindliche Förderung am effektivsten bekämpfen. Eine bundesweit qualitativ hochwertige Erziehung, Bildung und Betreuung trägt auch zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse für das



Aufwachsen von Kindern, zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit zum volkswirtschaftlichen Wachstum bei.

Familienministerin Prien hat die Verbesserung der Startchancen daher zu

einer ihrer Prioritäten erklärt. Nun haben im Bundestag die Beratungen zum **„Startchancen- und Qualitätsentwicklungsgesetz“ (SCQEG)** begonnen, mit dem bundesweite Qualitätsstandards in der Kindertagesbetreuung geschaffen und Bildungs- sowie Startchancen für Kinder verbessert werden sollen. Geplant sind:

- **Sprach- und Entwicklungstest für Vierjährige:** Spätestens mit vier Jahren soll der Entwicklungsstand aller Kinder (unter anderem in Sprache, sozial-emotionalen, motorischen und mathematischen Fähigkeiten) erhoben werden. Bei Bedarf folgt eine gezielte Förderung.
- **Unterstützung für Kitas in schwierigen Lagen:** Kindertageseinrichtungen mit einem erhöhten Anteil von Kindern in herausfordernden Lebenslagen erhalten je nach Größe zusätzliche Personalstellen für die sprachliche Bildung und Kita-Sozialarbeit (davon sollen mindestens 10 % der Kitas pro Land profitieren).
- **Verbindliche Fachberatungsschlüssel:** Kitas erhalten je nach Größe zwischen 80 und 240 Minuten pro Woche für Fachberatung zur Qualitätsentwicklung.
- **Zugang zur Kindertagesbetreuung:** Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung durch niedrigschwellige Informations- oder Brückenangebote fördern.

Hierfür wird der Bund die Länder im Zeitraum von 2027 bis 2034 mit insgesamt **rund 9,25 Milliarden Euro zusätzlich unterstützen**. Zudem fließen bis 2029 vier Milliarden Euro aus dem Sondervermögen für den Neu-, Ausbau und die Sanierung von Kitas.

Deutsch-Französischer Austausch für alle Altersgruppen - Der Bürgerfond wird institutionalisiert



Letzte Woche habe ich Bundespräsident Steinmeier bei seinem Staatsbesuch in Frankreich begleitet. In diesem Rahmen wurde ein Abkommen unterzeichnet, mit dem das seit sieben Jahren erfolgreiche Projekt „Deutsch-Französischer Bürgerfonds“ im Deutsch-Französischen Jugendwerk nun institutionalisiert und damit seine Zukunft gesichert wird.



Was ist der Deutsch-Französische Bürgerfonds?

Kleine Projekte, die den Austausch zwischen beiden Ländern ermöglichen, können über den Bürgerfonds finanziert und dadurch verwirklicht werden. Dazu gehören Rudervereine, Wandergruppen oder Galette-Abende. Im Gegensatz zum Deutsch-Französischen Jugendwerk gehören auch Erwachsene zur Zielgruppe. **Hier** bekommt Ihr einen Eindruck davon, was der Bürgerfonds fördert, und **hier** könnt Ihr eigene Anträge einreichen.

Praktikum im Deutschen Bundestag



In den vergangenen vier bzw. sechs Wochen haben mich die Praktikantinnen und Praktikanten Gioia Cali, Laeticia Pössl und Julius Kölbl bei meiner Arbeit im Bundestag begleitet. Sie haben Einblicke in die parlamentarische Arbeit erhalten sowie am EU-Ausschuss und an Plenarsitzungen teilgenommen. Ich hoffe, es hat Euch Spaß gemacht!

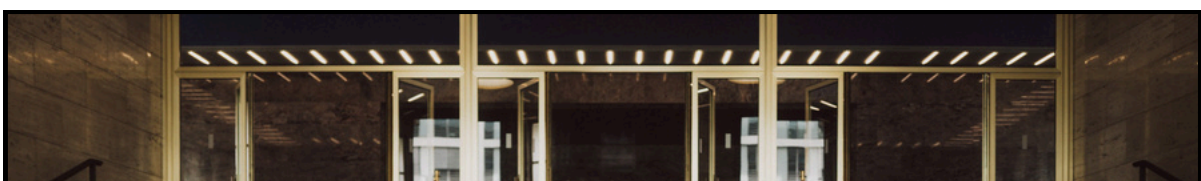
Social Wall



80 Jahre CDU Kämpfelbach! Vergangenes Wochenende konnten wir endlich das während Corona ausgefallene 75-jährige Jubiläum mit einem runden Geburtstag nachfeiern! Vielen Dank, dass Ihr so zahlreich erschienen seid - und auf die nächsten 80 Jahre!



Auch in diesem Jahr war die **Deutsch-Rumänische Gesellschaft** beim **Herbstfest** dabei! Mit dem Verkauf von Krautwickeln (Sarmale) und Kuchen haben wir uns an der PZ-Spendenaktion "Menschen in Not" beteiligt und unterstützen damit wichtige Projekte in unserer Region. Ein herzliches Dankeschön, die an diesem Tag vorbeigeschaut und gespendet haben!





Diese Woche waren die neu gewählten CDU-Abgeordneten des Baden-Württembergischen Landtags zu Besuch in Berlin. In diesem Rahmen haben Sie auch im Auswärtigen Amt vorbeigeschaut. Das hat mich außerordentlich gefreut, denn bei uns im Ländle tragen wir Europa im Herzen und exportieren in die Welt. Auf gute Zusammenarbeit!
Foto: © Marcel Ditrich.

Copyright Gunther Krichbaum MdB, 2025. All rights reserved.
Titelfoto: T. Koch; H. Sonbol.

E-Mail: gunther.krichbaum@bundestag.de

Homepage: www.gunther-krichbaum.de

Sie wollen keine E-Mail mehr erhalten? Dann melden Sie sich [hier](#) bitte ab.